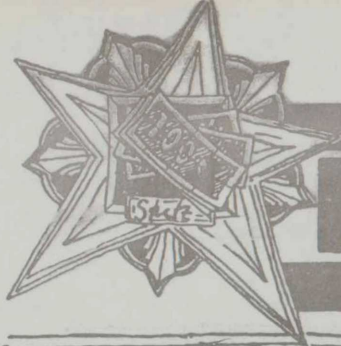




MEGAPHON

Die bewegte Zeitung



Nr 7 15 1 88

DISKUSSIONSVORSCHLAG DER PRESSEGRUPPE

UEBER DIE MEDIEN

Seit der Besetzung der Reithalle am 24.10. haben die Medien ausführlich und weitgehend wahrheitsgetreu über die Berner Ereignisse berichtet. Sie haben damit beigetragen zum Wachstum der Bewegung und zur Entstehung einer grossen Sympathie in breiten Bevölkerungskreisen. Viele von uns glaubten schon, die Medien seien auf unserer Seite oder uns zumindest wohlwollend gesinnt. Heute - wo die Artikel kürzer werden, die Kommentare negativer, wo JournalistInnen sich zu hetzerischer Berichterstattung hinreissen lassen (Förderband...), Halbwahrheiten und Lügen der Gegenseite verbreiten - erweist sich das ganze Freundlichsein als falsch.

Den allermeisten JournalistInnen ist weder Zaffaraya noch Reithalle, Wohnungsnot und Obdachlosigkeit ein Anliegen. Ihnen ist egal, ob sie uns nützen oder schaden. Hauptsache, ihr Artikel wird unzensuriert veröffentlicht.

Dies erklärt sich durch folgende Tatsache: Die bürgerliche Presse funktioniert nach kapitalistischen Prinzipien: eine Aktionärsversammlung will aus ihrer Investition in eine Zeitungsunternehmung Profit schlagen. Hier wird nicht mit irgendeiner Ware gehandelt (z.B. Abwaschbürsten, CD-Players, Vorhangstangen,...), sondern mit der Ware Information. Informationen sind also lediglich ein Mittel zum Zweck des Geldverdienens. Die Findung der Wahrheit und das Vertreten einer Meinung sind diesem Zweck absolut untergeordnet. Z.B. wird ein Artikel über die Unruhen im Gaza-Streifen unterlassen, wenn er nicht zu der Reklame auf der gegenüberliegenden Seite passt

Die JournalistInnen der bürgerlichen Presse sind nicht frei zu schreiben, was und wie sie wollen: sobald ein Inserateboykott wegen kritischer Berichterstattung droht, werden sie zurechtgewiesen, zensuriert oder gar gefeuert. Die Zensurschere setzt bei den meisten schon im Kopf an, d.h. was ihnen Probleme ergeben könnte, wird gar nicht erst geschrieben. Die wenigen, die sich dieser inneren Zensur widersetzen, verlieren früher oder später ihre Stelle. So verloren auch schon JournalistInnen des "liberalen" Tagesanzeigers ihren Posten. Letzter Fall: Erich Schmied, der zu intensiv im Winterthurer Justiz-Skandal wühlte. Die Abhängigkeit der Presse wird noch deutlicher angesichts der Tatsache, dass wohl bis zu 80% des Einkommens von Inserate-Werbung stammt und nur ein ganz geringer Teil von AbonentInnen.

Von wegen "unabhängig", wie es zum Beispiel beim Bund auf dem Zeitungskopf steht: Die Presse ist voll abhängig von ihren Geldgebern und wird nie gegen deren Interessen schreiben!!!

MEDIEN SIND WEDER OBJEKTIV NOCH UNABHÄNGIG NOCH NEUTRAL.

In der Nr. 8/84 der Zeitschrift "Provinz" wird unterschieden zwischen "Ideologisierung" und "Entideologisierung" der Medien. Ersteres beinhaltet, dass über sämtliche Informationen ein ideologisches Raster gelegt wird: durch Weglassen, Verstärken, Plazierung, Bildauswahl, usw. (freie Marktwirtschaft ist gut, "unser" Staat ist vertrauenswürdig, steigende Börsenkurse erfreulich; dagegen Kommunismus, Gesetzesbruch, usw. schlecht. - nur so ein Beispiel).

(Fortsetzung Seite 3)

**ENDE**



Die zunehmend feststellbare Entideologisierung der Medien ist noch perfider: Immer breitere Bevölkerungsschichten werden mit Ideologisierung nicht mehr angesprochen. Wie erreicht man also möglichst viele LeserInnen? Wegbereitend und beispielhaft, aber nicht einzigartig ist die Boulevardpresse: Zweck der Informationsvermittlung ist nicht, bewusstes politisches Handeln zu ermöglichen, sondern diffuse Gefühle anzuregen: extreme Lebenssituationen, Gewalt, Verstösse gegen Normen, Sexualität, Masse, Krieg.

"Während die ideologisierten Medien immer die Objektivität der Berichterstattung glaubhaft zu machen versuchen, sind die neuen ideale subjektiver Journalismus und Ausgewogenheit.

"Während die ideologisierten Medien immer die Objektivität der Berichterstattung glaubhaft zu machen versucht, sind die neuen Ideale subjektiver Journalismus und Ausgewogenheit. Persönliche Eindrücke, hautnahe Schilderungen, Stellungnahmen Betroffener, kernige Statements, und dazwischen sagt die Putzfrau noch, wie sie alles erlebt hat. Jede noch so kleine Sensation, jedes Skandälchen wird gross aufgemacht. Zu einem Thema werden immer andere Gesichtspunkte aufgearbeitet, bis hinein in die kleinsten Nebenaspekte.

Durch ein riesiges Durcheinander in Auswahl und Zusammensetzung der Meldungen wird erreicht, dass die MedienkonsumentInnen nicht in die Lage kommen, Zusammenhänge zu erkennen. Es findet eine eigentliche Informationsübersättigung statt, so dass die Informationen nicht mehr bewusst verarbeitet werden können und auf die Gefühlsebene abgedrängt werden.

Durch das Abdrängen auf die Gefühlsebene kann attraktive, süffige Berichterstattung geliefert und gleichwohl eine maximale Distanz zwischen Ereignis und den KonsumentInnen der Information darüber erhalten werden.

Distanz wird auch geschaffen durch eine totale Formalisierung der Berichterstattung. Informationen werden nach fixem Schema bearbeitet und vermittelt. Die KonsumentInnen identifizieren sich denn auch nicht mit dem Inhalt ihres Mediums, sondern mit der Aufmachung, der Form der darin wiedergegebenen Berichte."

Diese Begebenheiten laufen unseren Bedürfnissen diametral entgegen, denn viele unserer Inhalte sind auf Bewusstseinsbildung angelegt. Sie haben in den Massenmedien keinen Platz.

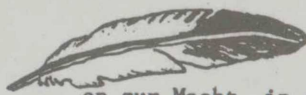
A L S O : Ausbau der eigenen Medien; beliefern wir durch diese die Bevölkerung mit Informationen, die über das Massenmedien-Niveau hinausgehen!

GRUNDSATZE DER PRESSEARBEIT

1. JournalistInnen sind in der Reithalle NICHT erwünscht
2. KeineR gibt Spontaninterviews an umherstreunende Presseleute
3. Ueber die Teilnahme an planbaren Medienereignissen wie Hintergrundberichten, Radio- und TV-Sendungen, entscheidet die VW
4. Für interessierte JournalistInnen bietet die Pressegruppe via der Anlaufstelle WOZ-Büro, Bern ihre Mitarbeit an
5. Einspalter mit Unwahrheiten und Nebensächlichkeiten werden weiterhin erscheinen, unser Einfluss darauf ist gleich null
6. Bei wichtigen Ereignissen, Aktionen, Demos, usw. fühlt sich die Pressegruppe für ein Communiqué verantwortlich
7. Bei Gruppenaktionen entscheiden diese autonom, ob und wie sie die Presse informieren wollen.
8. Schwerpunkt der Pressegruppe liegt bei der Erarbeitung alternativer Möglichkeiten zur Vermittlung unserer Anliegen und Inhalte nach draussen: Wandzeitung, Kleben, Kleinformatzeitung, Piratenradio.....



INDIANERINNEN



"Die Anthropologen verwenden Begriffe wie 'matrilineare Familie'. Im Prinzip war das einfach eine Sache des gesunden Menschenverstandes. Jemand musste sich um die Dinge kümmern, während die Männer wie kleine Jungen die Landschaft mit Pfeilen vollschossen und Witwen statt Babies machten."

(Assiniboin)

"Man bezeichnet Taos Pueblo als patriarchalisch, doch wir glauben, dass kein Geschlecht besser oder stärker ist - sie müssen miteinander im Gleichgewicht sein. Wir denken nicht in Begriffen wie patriarchalisch und matrarchalisch - da sind Vater und Mutter, er und sie, und sie haben ihren Platz und keine(r) ist stärker."

(Taos Pueblo)

Als die Männer wieder einmal von einer Schlacht zurückkamen, sagten ihnen die Frauen: "Wir haben Neuigkeiten für euch. Von jetzt an wird es für euch weder etwas zu essen geben, noch einen Platz zum Schlafen, noch werden wir mit euch schlafen, es wird keine Babies mehr geben, nichts mehr - bis bis ihr den Frauen für alle Zeiten das Recht gebt, zu entscheiden, wann ihr in den Krieg zieht. Denn nach dem Krieg sind es die Frauen, die t~~rau~~uern. Ich glaube, das ist vielleicht die erste Demonstration für den Aufstieg der Irokesenfrau-

en zur Macht, in der politischen Sphäre wie auch im alltäglichen Leben. Und ich glaube, das sollte in der Tat ebenso der Fall sein in diesem Land (USA) und in deinem Land und in jedem Land der Welt."

Manchmal wird dieser 'Streik' der Frauen in Verbindung gebracht mit der Gründung der Irokesenliga, die den Kämpfen zwischen den '5 Nationen' ein Ende setzte.

(Mohawk)

"Wenn der War Chief einen Kriegszug vorhatte, der dem Rest der Leute nicht gefiel, appellierten die Männer des Rates an die Friedensfrau. sie ging dann zum War Chief und erinnerte ihn daran, welche Qual es für die Mütter des Stammes bedeutet, ihre Söhne in den Tod ziehen zu sehen. Sie plädierte ebenfalls für die unschuldigen Frauen und Kinder des feindlichen Stammes und wies ihn darauf hin, dass diese nichts getan hatten, um das Unglück zu verdienen, das sie im Falle eines ausgedehnten Krieges treffen würde. Es heisst, dass die Friedensfrau im allgemeinen ihren Standpunkt durchsetzen konnte."

(Shawnee)

"Frauen waren Führer, weil sie Frauen waren und Stamm und Familie durch ihr Dasein zusammenhielten."

"Man liest darüber, wie die Chiefs eine Entscheidung trafen, und es steht nicht dabei, dass sie sich mit den Frauen berieten, dass sie nach der Meinung der Frauen fragten. Das war für alle Indianer so selbstverständlich, dass es nicht mehr betont zu werden braucht."

(Onondaga)



"Im Sommer pflanzten, pflegten und ernteten wir unseren Mais, und hatten im allgemeinen all unsere Kinder dabei, doch keinen Herrn, der uns überwachte oder antrieb, so dass wir uns Zeit nehmen konnten, wieviel wir wollten. Die Feldarbeit führten wir so durch, wie es im allgemeinen für die Indianerinnen üblich ist: Um sich die Arbeit zu erleichtern und gleichzeitig die Gesellschaft der andern zu genießen, arbeiten sie alle in einem Feld zusammen oder wo auch immer gerade Arbeit anfällt."

(Seneca)

"Misshandle deine Frau nicht. Frauen sind heilig. Wenn du deine Frau leiden machst, wirst du in kurzer Zeit sterben. Unsere Grossmutter Erde ist eine Frau und wenn du deine Frau missbrauchst, missbrauchst du sie. Da sie es ist, die für uns sorgt, wirst du dich durch deine Tat praktisch selbst umbringen."

(Winnebago)

"Ein Mann, der seine Frau ohne Grund tadelte oder sie oder seine Kinder schlug, wurde nicht als guter Mann betrachtet, sondern als Schwächling und Feigling angesehen."

(Lakota)

"Wir wurden nicht geplagt von den Dingen, von denen die Weissen geplagt werden: wir mussten nicht

ein bestimmtes Aussehen haben und Masse von 38-24-36 inches haben, um schön zu sein oder wie auch immer ihr das nennt. Unsere Männer haben uns nie auf diese Weise zerstört."

(Lakota)

"Wir sind es müde!

Wir sind es müde, zu sehen, wie unsere Männer in die Verzweiflung getrieben werden, sich dem Alkohol zuwenden, Selbstmord begehen oder in den Gefängnissen enden!

Wir haben nicht unsere Kinder aufgezo-gen, um zu sehen, wie sie ein fremdes System der Gehirnwäsche unterzieht mit einer Politik des Völkermords, die unsere Sprache, Sitten und Erbe zerstört!

Wir sind es müde, zu sehen, wie unsere Brüder und Söhne in den Krieg ziehen, und dann heimkommen und von der US- Regierungspolizei erschlagen werden! ...

So erheben wir uns an der Seite unserer Männer. Wir erheben uns und nehmen den Kampf auf, hier und jetzt, um unsere Kinder zu beschützen, damit deren ungeborene Kinder die Freiheit kennen werden, die unsere Grosseltern kannten. ... Wir sind die eingeborenen Frauen Amerikas!

(Regina Brave, American Indian Movement)



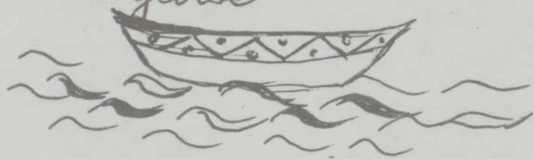
Au début étaient les Gaffarayas
 Sur un terrain au bord de l'Aar,
 Au bord de l'eau, dans leurs habitations.

Un jour, ils sont chassés de leur terrain,
 Seul leur reste à Bern, une maison
 où ils dorment.

Ça ne peut durer !

Etes-vous allés à la manifestation à Bâle ?

Ainsi est née une alternative à la
 Culture bourgeoise



Alors,

À savoir si on lutte pour garder la
 Reithalle

À savoir si on y veut des artistes, les garder
 Musique - Théâtre - chansons - peintures
 graffitis - peintures murales, elles sont belles.

Il y avait même un atelier bougies pour
 Les enfants !

Quoi si on veut un défouloir: le disco!
 D'où vient l'argent ?

De l'atelier cuisine

Du bar, tout en haut dans le grand
 Grenier !

Ceux qui nous aiment, le PSO, voteront. ils
 Un budget, au grand conseil ?



SONDERANGEBOT IN DER REITHALLE !!!

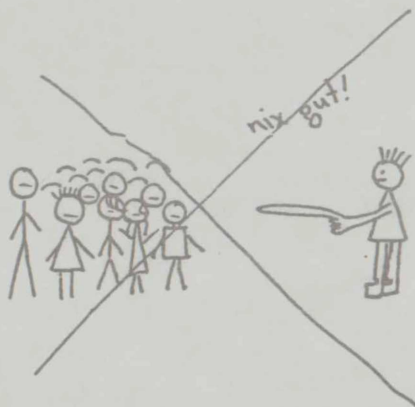
Investieren Sie jetzt in die Alternativkultur. Für nur 2 Stunden Gratisarbeit erhalten Sie 2 Tonnen Reingewinn! Greifen Sie zu!

Hallo Xandi,
liebe Leserin, lieber Leser
Hier mein Versuch einer Antwort zu
Deinem Text im Megaphon 5, den ich
auch unterschreiben kann.

Auch ich habe mich während den
Festtagen oft nicht wohl gefühlt im
AKZ. Aber ich habe gesehen, dass
sich nicht alle "Insider" im Tee-
stübli verkrochen. Die TA's haben
mutig unten an der Bar ausgeharrt,
stiessen dabei an ihre Grenzen. Sie
waren nicht feige, sondern versuch-
ten mit ihren Mitteln konstruktiv
beizutragen. Andere von uns konnten
sich auch nur noch mit Alkohol über
dem Konsumsumpf halten; ich hoffe
sie haben, wie ich, ihren Rausch
ausgeschlafen.

wär isch «mä»?

In letzter Zeit höre ich oft: "MAN
sollte die Penner rausschmeissen,
Man sollte Alternativkultur veran-
stalten, MAN sollte putzen, MAN
sollte nicht dem Parasitentum
frönen". Ich frage Dich: "Wer ist
denn gopferdammi "MAN"???" Ist es
MANN oder vielleicht doch FRAU oder
handelt es sich hier gar um ein
Kürzel für "MENSCH"?



ALS EIGENER KAPITÄN

Meine Ohren hören da immer: ICH,
muss etwas tun. Wenn Du dieses MAN
auch als persönliche Anrede auf-
fasst, haben wir bald nicht mehr
genug Arbeit in der Reithalle.
Logisch, wäre auch Scheisse. Hier
mein Lösungsvorschlag. Jede, jeder
und jedes, die an die VV kommen,
sich nerven, kritisieren und grosse
Reden schwingen, machen selber
während 2 Stunden pro Woche in der
Reithalle etwas. Der alte Traum
Jeden Püetzers, Arbeit selber
suchen, finden und einteilen zu
dürfen, kann hier endlich verwirk-
licht werden.

Schande über mich? Durch meine
Arbeit im AKZ profitiere ich, wie
ich noch nie in meinem Leben profi-
tiert habe. Mein Einsatz kommt je-
denfalls tausendfach zurück. Geht
es Dir nicht auch so?

SO ZART UND DUFTEND!

Und noch etwas: Versteckt im Tee-
stübli kannst Du keinem Fascho,
keiner Tussi, keinem Spiesser und
keinem VW-GTI-Bruder etwas über
Deine Ideen und Träume oder poli-
tischen Vorstellungen vermitteln.
Du musst herauskommen und mit ihnen
sprechen, einen Abend mit ihm/ihr
an der Bar hängen. Denn sie kommen
voller Erwartungen zu uns, ihre
Blicke und Fragen zeigen mir und
Dir ihren Hunger nach Zaffaraya!
Gib Deinen Power weiter, ES LOHNT
SICH!

diä liäbi Häx

ir
läbigi Zyt



ARBEITSGRUPPEN

Bar	jeden Di, 20 h im Sitzungszimmer
Baukoordination	jeden Mo, 20 h im Sitzungszimmer
Demo-Vorbereitungen	Fr, 15.1. 20 h im Sitzungszimmer
Dokumentation	jeden Sa, 14 h im Teestübli. Es werden alle Flugis, Photos usw. seit der AJZ - Schliessung gesammelt (Briefkasten beim Teestübli)
bewegte Eltern	?
Frauen	jeden Mo, 17 h im AKZ (Reitschule)
Gespräche	es werden regelmässig Gespräche mit PolitikerInnen von Bern geführt.
Hygiene	jeden Mo, 17 h im Sitzungszimmer
JuristInnen	jeden Di, 18 h in der Brass. Lorraine. Die Gruppe ist erreichbar unter JuristInnen-gruppe, Neubrückstrasse 67, 3012 Bern. In dringenden Fällen 25'16'11 (Nottelefon).
Kinder	jeden Di, 12 h im AKZ (Reitschule)
Kino	jeden Mo, 20.30 h im Sitzungszimmer
Kochen	jeden Mo, 19 h in der Küche. Es braucht immer Leute zum Kochen etc. Melde Dich einfach mittags oder abends in der Küche; für mindestens 5 Franken gibt es dort übrigens regelmässig Mittag- und Abendessen!
Megaphon	jeden So, nach der VV (ca. 20 h) im Info-Zimmer. Im Megaphon erscheinen Meinungen und Ansichten aus der Bewegung, schreib' also auch Du Anregungen zu Diskussionen. Wir suchen auch Leute, die mithelfen, beim Drucken, gestalten, etc.

Artikel sollten druckfertig jeweils am Sonntag an der Sitzung abgegeben werden. Druckfertig heisst z.B. für maschinengeschriebene Texte: zweispaltig getippt (Spaltenbreite 8,5 cm, Spaltenhöhe 24 cm) auf A4 - Format, wobei kein Textilfarband verwendet werden sollte. Du kannst Deine Seite(n) auch selber gestalten, wende Dich frühzeitig an uns, z.B. wenn Du Texte nur handgeschrieben abgeben kannst. Lass Dich durch nichts davon abbringen, einen Beitrag zur Stärkung des Widerstandes hier hereinzubringen!

Presse	hier werden alle Fragen rund um Medien diskutiert und der Kontakt zu ihnen unterhalten. Kontaktadresse am Anschlag beim Teestübli.
Repression	jeden Mi, 18 h in der Brass. Lorraine
autonome Sanität	der Saniraum ist vorläufig noch offen, dort findet frau/man Verbandsmaterial, es liegt an uns allen, dass dieses Angebot erhalten bleibt!
SchülerInnenkoordination	Fr, 15.1. 19 h (den Ort erfährst Du bei AktivistInnen, Schutz vor Repression!)
Telephonyt	jeden Di, 20.30 h in der Brass. Lorraine. Für Infos kann der Briefkasten vis-à-vis Küche verwendet werden. Telefon 22'45'92.
Theater	jeden Di, 19.15 h im Dachstock des AKZ
Veranstaltungen	Di, 19.1. 18 h im Infozimmer
Bewegte Eltern	auf dem Platz der Waisen neben Holzhütte beim Oppenheim, 21. 1. '88, anschliessend Höck

KOORDINATIONSGRUPPE

Jeden So, 15 h im Sitzungszimmer. Aus jeder Arbeitsgruppe zwei Leute delegieren, die max. 3mal teilnehmen (Rotationsprinzip). Neben der VV wird hier administrativer Kram erledigt (Stutz verteilt, Pool verwaltet, VV-Themen vorbereitet etc.)

AKTIONEN/VERANSTALTUNGEN

Samstag, 16.1.88	Asyldemo, 14 Uhr bei der Mustermesse in Basel! (ab Bhf. Bern 11.51 Uhr Gleis 10)
Sonntag, 17.1.88	VV, 17 Uhr im AKZ (Dachstock). Unter anderem Grundsatzdiskussion zur Presse. Bitte Artikel in diesem Megaphon lesen!